

WT 16.11.2021



Foto: Posaunenchor Alesheim

Der Alesheimer Posaunenchor feiert ein Jahr nach dem eigentlichen runden Geburtstag erst heuer sein 100-jähriges Jubiläum und ehrte langjährige Bläserinnen und Bläser.

101 Jahre zum Lobe Gottes

ALESHEIM Der Posaunenchor feierte sein Jubiläum und ehrte langjährige Bläser.

ALESHEIM - Seit 101 Jahren besteht nun der Alesheimer Posaunenchor. In einem kleinen, aber festlichen Rahmen beging der Chor nun sein 100-jähriges Jubiläum. Bei diesem Anlass wurde Friedrich Näßer, der langjährige Chorleiter, für 70 Jahre Bläserdienst gemeinsam mit Karl Reutelhuber (40 Jahre) geehrt.

Nach dem Eröffnungsstück „Kyrie“ aus der deutschen Messe von Franz Schubert begrüßte die Vorsitzende Carina Beck alle anwesenden Gäste, besonders Bürgermeister Manfred Schuster, Pfarrer Hans Rohmer und den Bezirksposaunenchorleiter Kirchenmusikdirektor Michael Haag.

Nach der Begrüßung war „Welcome“ zu hören, ein modernes Stück von Reinhold Schelter. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte das Jubiläum nicht wie ursprünglich geplant bereits 2021 gefeiert werden. „Umso schöner ist es, dass wir dieses Jahr dann gleich 100 Jahre und gleichzeitig 150 Jahre feiern dürfen, auch wenn es sich diesmal um die aktive Mitgliedschaft dreier Bläser handelt“, sagte Friedrich Katheder, der vor fünf Jahren die Chorleitung von Friedrich Näßer übernommen hatte.

Der Alesheimer Posaunenchor wurde 1921 als Musikkapelle Alesheim von 13 Bürgern gegründet und erst später im Verband evangelischer Posaunenchor angegliedert. Zwi-

schzeitlich gab es neun Chorobmänner bzw. Vorstände und vier Chorleiter. Eine Besonderheit dabei ist, dass fast zur Hälfte des Bestehens Friedrich Näßer als Chorleiter tätig war. Dabei bildete er sämtliche anwesenden Bläser des Posaunenchors aus. „Dies darf man durchaus als dein Lebenswerk betrachten und es verdient allerhöchste Anerkennung!“, betonte Friedrich Katheder.

Die Posaunen von Jericho

Pfarrer Hans Rohmer bezog sich in seiner Festpredigt auf die Posaunen von Jericho, die mit den heutigen Instrumenten nur wenig gemein hatten. Diese Instrumente waren Schofars, die aus dem Horn von Tieren bestehen und die Hörer eher einschüchterten als bezauberten. Aber gerade die viel genannte Posaune entspricht doch in ihrem Klangbild weniger der eigentlichen Wunschvorstellung, sondern eher das Horn. Somit sind gerade Flügelhörner, besonders Kuhlohörner, Tenorhörner und auch Tuben willkommene Instrumente im Klangkörper eines Posaunenchores, welcher in erster Linie zum Lob Gottes erklingt.

Ein doppelchöriges Arrangement des Menuetts aus Händels „Wassermusik“ und dem bekannten Choral „Lobe den Herren“ leitete zur Ehrung der beiden anwesenden Jubilare

über. Michael Haag brachte seine Freude darüber zum Ausdruck, dass Friedrich Näßer, der über 47 Jahre die Leitung des Posaunenchores innehatte, nun endlich die Möglichkeit hat, mit der Trompete mitzuspielen. Auch vonseiten des Verbandes war ein Anschreiben zu verlesen, in dem die 70 Jahre Bläserdienst besonders gewürdigt wurden.

Karl Reutelhuber (Trompete), der seit 1998 die Stellvertretung des Chorleiters übernimmt, wurde geehrt für 40 Jahre treuen Bläserdienst. Roland Linsenmeier (Posaune), der ebenfalls für 40 Jahre treuen Bläserdienst geehrt werden sollte, war verhindert.

Mit einem schwungvollen „Bis hierher hat mich Gott gebracht“ von Alexander Serr bedankte sich anschließend der gesamte Posaunenchor bei seinen Jubilaren.

Bürgermeister Manfred Schuster übermittelte in seinem Grußwort auch von der Gemeinde Alesheim herzliche Glückwünsche zum 100-jährigen Jubiläum. Er überreichte dem Posaunenchor eine Spende der kommunalen Bürgerstiftung über 250 Euro. Den festlichen Abschluss bildete das Stück „Gloria sei dir gesungen“ nach einem Satz von Johann Sebastian Bach, worauf als Zugabe noch die bekannte Melodie zu „Möge die Straße uns zusammenführen“ erklang.

wt